

DAS MVZ CHIRURGIE KIEL AM OSTUFER

Erweiterung des Spektrums mit Ausbau der Sektion Handchirurgie und Einrichtung einer Wundambulanz

Das MVZ (Medizinische Versorgungszentrum) Chirurgie Kiel in der Praxisklinik in Wellingdorf ist die größte von niedergelassenen Chirurgen betriebene Einrichtung dieser Art in Schleswig-Holstein.

Aktuell sind 7 Fachärzte für Chirurgie tätig mit diversen zusätzlichen Facharztqualifikationen, wie Gefäßchirurgie, Viszeralchirurgie (Bauchchirurgie), Unfallchirurgie, Orthopädie, Handchirurgie, Sportmedizin und Phlebologie (Venenheilkunde). Darüber hinaus sind noch weitere Ärzte angestellt, entweder zur Weiterbildung oder zur Erlangung von Zusatzqualifikationen. Die zahlreich vorhandenen Facharztqualifikationen schlagen sich auch im operativen Behandlungsspektrum wieder. Dieses deckt praktisch die gesamten ambulant und kurzstationär möglichen Eingriffe in der Allgemein-, Unfall und Gefäßchirurgie ab. Schwerpunkte sind die Viszeralchirurgie (Bauch und Schilddrüse), die Hand- und Fußchirurgie, die operative Sanierung von Krampfadern und arthroskopische Operationen.

„Besonders glücklich sind wir darüber, dass ab Anfang Mai unsere handchirurgische Kompetenz ausgebaut werden kann“ freut sich der leitende Arzt Dr. Ralf Schmitz (45). So konnte der bisher als leitender Oberarzt in einer großen handchirurgischen Abteilung tätige Dr. Thomas Lewko als neuer Partner gewonnen werden. Schwerpunkt ist das gesamte ambulante und stationäre Behandlungsgebiet der modernen Handchirurgie. Das Behandlungsspektrum umfasst

sowohl die „kleinen“ operativen Eingriffe, wie schnellende Finger oder das Karpaltunnel-Syndrom, als auch plastische und wiederherstellende Eingriffe nach Verletzungen und natürlich die operative Versorgung von Brüchen der Finger



Das Ärzteteam

oder Handwurzelknochen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Behandlung von Arthrosen (Verschleißbildung) und rheumatischen Veränderungen, bis hin zur operativen Versteifung von Gelenken oder der Implantation von Gelenkprothesen. Aufwändige Operationen werden dabei wie bisher stationär in der Ostseeklinik Kiel durchgeführt. Dr. Lewko schließt so eine noch bestehende Versorgungslücke. In Zusammenarbeit mit den anderen Partnern des MVZ Chirurgie ist sichergestellt, dass alle Patienten zeitnah ohne wesentliche Wartezeit sowohl operativ als auch konservativ behandelt werden können. Als einzigartig in der Region ist dabei eine Enge Kooperation mit dem Ergotherapeuten und Handtherapeuten Markus Schürholz zu bezeichnen, der seine Praxis unmittelbar an das chirurgische MVZ angedockt

hat. So können alle Patienten mit handchirurgischen Problemen optimal versorgt werden. Neben dem gesamten operativen Spektrum in der Handchirurgie bietet Dr. Lewko als Orthopäde und Sportmediziner aber auch Leistungen auf dem

gesamten Gebiet der Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates an.

Ein großes und oft vernachlässigtes konservatives Behandlungsverfahren ist die fach- und stadiengerechte Therapie der chronischen Wunden. „Leider ist die Vergütung der Behandlung von chronischen Wunden absolut unterfinanziert“ bedauert Dr. Schmitz. Aber es gibt wohl auch andere Gründe, warum oft die Therapie von chronischen Wunden nicht oder nur halbherzig angeboten und durchgeführt wird. So wollen viele operativ tätige Ärzte in ihrer Praxis keine eiternden oder schlecht heilenden Wunden behandeln, da sie fürchten, dass die Bakterien auch auf sterile Wunden von frisch operierten Patienten überspringen. „Eine solche Einstellung ist aber bei Anwendung der heute üblichen hygienischen Standards durch

nichts zu begründen“ sagt Dr. Schmitz, der zusätzlich auch als Hygienebeauftragter Arzt an der Ostseeklinik Kiel tätig ist. „Wir wollen die Behandlung der chronischen Wunden aus dem Schatten-Dasein herausholen und die vielen oftmals älteren Patienten fachgerecht versorgen. Deshalb haben wir uns entschlossen, eine Spezialambulanz für eben diese Patienten einzurichten.“ sagt Dr. Joachim Reusch (50), der sich als Gefäßchirurg häufig mit Patienten mit chronischen Wunden (z.B. offenes Bein) beschäftigen muss. Da die Behandlung solcher Patienten praktisch immer interdisziplinär, d.h. mehrere Fachgebiete betreffend, erfolgen muss, kümmert sich im MVZ Chirurgie in erster Linie die Fachärztin für Allgemeinmedizin Dr. Frauke Timm um die Koordination der Behandlung. Die Leiterin der Wundambulanz ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW) und anderer fachspezifischer Organisationen und beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit diesem Thema.

Zusammen mit dem Viszeralchirurgen Dr. Martin Locher, der sich während seiner Zeit als Oberarzt an der Klinik für Allgemeine Chirurgie an der Uniklinik Kiel ebenfalls intensiv mit der Versorgung von chronischen Wunden beschäftigt hat, bieten die Fachärzte im MVZ Chirurgie eine Spezialsprechstunde an, deren Zeiten an der Anmeldung erfragt werden können. Darüber hinaus ist eine Vorstellung natürlich auch weiterhin jeden Tag möglich, notfalls auch am Wochenende oder Feiertag.

- CHIRURGIE UND MEHR -

PRAXISTHEMA: Die Behandlung chronischer Wunden

Eine Verletzung der Haut (Wunde) sollte bei gesunden Menschen innerhalb von 2-4 Wochen vollständig abheilen. Kommt es jedoch durch eine Erkrankung oder äußere Einflüsse zu einer Störung und damit zu einer Verlängerung des normalen, physiologischen Heilungsprozesses, so bezeichnet man diese Wunde als chronisch. In den westlichen Industrienationen sind das 1-2 % der Bevölkerung, oder anders ausgedrückt: allein in Deutschland leiden ca. 4 Millionen Menschen an einer chronischen Wunde.

Am häufigsten treten chronische Wunden am Unterschenkel als „Ulcus cruris“ (offenes Bein), an Aufliegeflächen als „Dekubitus“ (Druckgeschwür durch Wundliegen) und an den Füßen, beispielsweise bei Patienten mit Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) im Rahmen eines diabetischen Fußsyndroms auf. Außerdem gibt es eine Vielzahl von Faktoren die die Entstehung einer chronischen Wunde begünstigen oder deren Abheilung behindern, unter anderem Rauchen, arterielle Durchblutungsstörungen, Infektionen oder Medikamente etc. Eine ausführliche Anamnese und Dokumentation bildet daher die Grundlage für die Behandlung. Bei krankhaften Befunden werden weiterführende Untersuchungen notwendig, die manchmal zu einer Operation führen, z.B. die Entfernung der Krampfadern beim „offenen Bein“.

Für die Versorgung der chronischen Wunde steht heute eine

Vielzahl moderner Wundauflagen zur Verfügung, es existiert aber keine für jede Wunde gleichermaßen geeignete optimale Wundauflage. Je nach Wunde und Heilungsphase sind sehr unterschiedliche Produkte notwendig. Es gibt Gele, die die Wunde feucht halten und so die Heilung fördern, Saugkompressen aus Algen oder Polyurethan, die bei stark nässenden Wunden zum Einsatz kommen und imprägnierte Gazen, die ein Festkleben des Verbands verhindern.

Chronische Wunden bedeuten auch einen Verlust der Lebensqualität. Zahlreiche Arztbesuche oder Krankenhausaufenthalte führen zu längerem Arbeitsausfall oder gar zum Verlust des Arbeitsplatzes. Ziel sollte es daher sein, den Patienten so schnell wie möglich in sein „normales“ Leben zu entlassen. Verbandswechsel sind in der Regel alle 1-3 Tage nötig, manche Verbandstoffe können bis zu 5 Tagen auf der Wunde bleiben. Wünschenswert ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Arzt, qualifiziertem Pflegedienst und Familienangehörigen.

BEISPIEL: Behandlung eines „Malum perforans“ bei diabetischem Fußsyndrom



Abb. 1: Malum perforans

57jährige Patientin, insulinpflichtiger Diabetes mellitus, hochgradige arterielle Durchblutungsstörung, Zustand nach mehrfachen auswärtig erfolgten Zehenamputationen. Vorstellung mit seit Monaten bestehender Wunde unter dem rechten Vorfuß, behandelt nur mit Pflastern und Fußbädern.



Abb. 2: Röntgenbild nach mehrfachen Amputationen



Abb. 3: Ausgiebige Wundsäuberung in Narkose, Bypass-Operation zur Verbesserung der Durchblutung am rechten Oberschenkel, konsequente Einstellung des Diabetes mellitus



Abb. 4: 6 Wochen später abgeheiltes Malum perforans. Jetzt weiter konsequente Einstellung des Diabetes, regelmäßige Fußpflege (Podologe), Versorgung mit maßgefertigtem und gut ausgepolstertem orthopädischem Schuhwerk.



Medizinisches Versorgungszentrum MVZ Chirurgie Kiel am Ostufer

Allgemeinchirurgie,
Fußchirurgie, Gefäßchirurgie,
Handchirurgie, Unfallchirurgie,
Visceralchirurgie, Orthopädie,
Sportmedizin, Notfallambulanz,
Berufsgenossenschaftl.
Heilverfahren (D-Arzt)

- Leitender Arzt -
Dr. med. R. W. Schmitz

Dr. med. J. Reusch
Dr. med. O. Wiczorek
Dr. med. M. Locher
Dr. med. S. Böhm
Dr. med. T. Lewko
Dr. med. B. Glücklich

in Kooperation mit Dr. F. Timm